XLVI

Mein Herz, mein Auge sind in wildem Streit
um dich, als ginge es auf Tod und Leben:
das Aug besteht auf deiner Lieblichkeit,
das Herz ist nicht entschlossen nachzugeben.

Das Herz führt an, du seist in seiner Hut,
in die des Augs Kristall nicht eingedrungen,
deß starrer Anspruch auf dem Recht beruht,
das es an deinem Bilde sich errungen.

Gerichtshof sind Gedanken, die Vasallen
des Herzens zwar, doch auch des Rechtes Freund.
Es fällt der Wahrspruch beiden zu Gefallen
und beider Rechte scheinen so vereint:

Dem Auge sei dein Außenbild geblieben,
die Liebe, die bekommt das Herz verschrieben.